

Wehrkirchenstraße Bucklige Welt



Lichtenegg

In Lichtenegg steht eine der wenigen fast vollständig erhaltenen Wehrkirchen. Sie wurde eigens für Verteidigungszwecke aufgestockt. Hier befinden sich Schießscharten in der Ringmauer und im Mauerwerk der Turmobergeschoße, ein geheimes Zwischengeschoß. Aufgehölzer in den Schießscharten bezeugen die Verwendung von Feuerwaffen. Die Zinnen wurden erst nach 1880 abgetragen.



Bromberg

Die Bromberger Wehrkirche verfügt über Schießscharten und einen einzigartigen „Bergeturm“. Dieser ist nur sehr umständlich zugänglich und verfügt über Tresorkammern, welche zur Aufbewahrung von wertvollem Gut dienten. Ein Gusserker schützte den seinerzeitigen Haupteingang.



Katzelsdorf

Das ehemalige Kloster der Franziskaner war natürlich ein lohnenswertes Ziel für feindliche Angriffe und daher wehrhaft als festes Haus ausgestattet. Besonders die Türken verfahren grausam mit den Bewohnern, wie Fresken im Kreuzgang zeigen (Zugang über die Klosterpforte).



Unter-Aspang

Die dreischiffige Hallenkirche St. Johannes d. Täufer ist durch eine ungewöhnlich hohe etwa 80 cm dicke Mauer geschützt. Diese ist heute wesentlich niedriger erhalten. Im nördlichen Bereich ist noch ein 5 m hoher Teil mit schräg gestellter Schießscharte vorhanden.



Wiesmath

Diese Anlage besaß als einzige zusätzlich einen Viehhof zum Bergen der Viehbestände. In Niederösterreich sind nur drei solcher Anlagen bekannt. Fünf Wehrerker auf der Mauerkrone ermöglichten eine weitreichende Verteidigung, ein Gusserker zierte auch heute noch den Kircheneingang. Im Mauerwerk des Triumphbogens führt eine verborgene Treppe in das Dachgeschoß. Die Zinnen der Wehrmauer wurden schon abgetragen.



Pitten

Hier finden Sie im Bereich der Bergkirche noch die zinnenbekrönte Wehrmauern. Die Kirche wurde in der Barockzeit erneuert. Die Höhle hinter der Kirche im Burgberg ist eines der ältesten Zeugnisse christlicher Kultur in der Buckligen Welt.



Scheiblingkirchen

Die früher romanische Kirche wurde im Zuge der 1. Umbauarbeiten um ein Wehrgeschoß mit Schießscharten erhöht. Die Gestaltung der Aufmauerung weist Spuren von Mauerzinnen auf. Daraus wäre zu schließen, dass diese Erhöhung ursprünglich als Zinnenkrone mit innenliegendem Wehrgang gestaltet war und erst später als Auflager für das Kegeldach gestaltet wurde.



Feistritz

Das Wehrobergeschoß ist als Folge umfangreicher Umbauten sehr schwer zugänglich. Die vorhandenen Späh- und Schießscharten sind an den Giebelseiten im Osten und Westen auf den Bereich des Feistritzalverlaufes ausgerichtet. Zu diesem Zweck führt an der südlichen Längsseite eine der insgesamt 3 Schießscharten schräg durch die Mauer. An der nördlichen Längsseite finden sich ebenfalls drei Schlüsselscharten.



Hochwolkersdorf

Diese Kirche wurde 1737, nach 1800 sowie in neuester Zeit sehr stark umgebaut. Der seinerzeitige Zustand der Wehrkirchenanlage ist jedoch sehr gut dokumentiert. Ähnlichkeiten mit Bad Schönau sowie Hollenthon sind unverkennbar.



Lanzenkirchen

An der gotischen Kirche in Ofenbach sind typische Merkmale eines auch wehrhaft gemachten Kirchenbaues der Zeit um 1500 zu erkennen. Unzählige Türkenopfer haben im Karner ihre letzte Ruhe gefunden.



Thernberg

Der romanische Bau ist durch seine historische Entwicklung als Eigenkirche mit einem vermuteten festen Haus mit Direktzugang zur Kirche eine Einrichtung für einen schnellen Rückzug für jene, die die nahe Burg nicht erreichen konnten. Diese Kirche zeigt jedoch keine Wehreinrichtungen mehr.



Kirchberg am Wechsel Wolfgangskirche

Die beiden an der Außenwand vorspringenden Treppentürmchen weisen Schlitzscharten auf und dienten damit zur Sicherung des Haupteinganges. Im Bereich des östlichen Zuganges sind Mauerreste ein Zeichen einer ehemaligen Wehrmauer zur Zugangssicherung am herauführenden Weg.



Wehrkirchenstraße Bucklige Welt

Eine Reise durch die Bucklige Welt
und das Wechselland

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION





Das Tor zur Wehrkirchenstraße

Wehrkirchen sind ein kostbarer und vielen Mitmenschen bisher unbekannter Schatz unserer Heimat.

Wozu wurden Wehrkirchen gebaut?

Was sind die Merkmale dieser Kirchen? Alle Informationen dazu bietet die **Wehrkirchendokumentation in Edlitz** am Kirchenplatz. Bestens aufbereitete Darstellungen mit audiovisuellen und taktilen Hilfestellungen nach dem letzten Stand der wissenschaftlichen Ausstellungsgestaltung machen das Erlebnis Wehrkirchenstraße perfekt – auch für Menschen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigung.

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 7-12 Uhr;
Di 13-17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter 02644/7250 (Gemeindeamt) oder unter www.buckligewelt.info/wehrkirchenstrasse

Virtueller Rundgang

Besuchen Sie den virtuellen Rundgang durch unsere Region sowie die Wehrkirchenstraße unter www.wehrkirchenstrasse.at



In der Buckligen Welt findet sich eine große Zahl von gut erhaltenen und für den Ostalpenraum typischen Wehrkirchenanlagen auf engstem Raum.

Mit dem Fall von Konstantinopel und dem Vorrücken der Osmanen gegen Mitteleuropa wurde die Gefahr, überfallen, beraubt und verschleppt zu werden, ein fixer Bestandteil des Alltags. Vor der Entwicklung der Feuerwaffen war es möglich, sich in wuchtigen, möglichst unbrennbaren Gebäuden wirksam gegen Angreifer zu verteidigen. Vielfach war die Kirche der einzige aus Stein errichtete Bau. Es war daher naheliegend, diesen Vorteil für den Schutz von Hab, Gut und Leben der Bewohner zu nutzen.

Um 1500 setzten daher umfangreiche Bauarbeiten an den Kirchen der Buckligen Welt ein. Wehrmauern wurden errichtet und die Kirchen vielfach mit Wehrgeschoßen aufgestockt, die Zugänge mit darüberliegenden Gusserkern geschützt, Brunnen oder Zisternen innerhalb der Kirchen gegraben, Zugänge durch geschickt angelegte Schießscharten gesichert. Der ursprüngliche Kultbau wurde so auch für den sehr profanen Zweck einer rasch verfügbaren Schutzanlage genutzt.

Nach 1700 wurden die Wehranlagen als Festungen bedeutungslos, entsprachen sie doch nicht mehr den technischen Möglichkeiten der Kriegsführung. Naturgemäß wurden die funktionslos gewordenen Bauteile nicht mehr instandgesetzt und vielfach abgetragen, zugemauert oder durch Umbauten total verändert. Lediglich die Tatsache, dass die Bevölkerung der Buckligen Welt eher arm war und die barocke Erneuerung daher nicht in dem Maß Platz griff wie in anderen Landesteilen, ermöglicht uns heute noch einen umfangreichen Einblick in das System der Wehrkirchen. Das Aussehen der Anlagen ist uns seit der Zeit um 1780 im Bild überliefert, einzelne Anlagen sind sogar bereits um 1520 im Bild festgehalten.

Die Wehrkirchenstraße Bucklige Welt ist in der vorliegenden geschlossenen Form ein in Europa einmaliges Erlebnis. Erst wenn wir Objekt und Zweck der Wehrkirche in der Gesamtheit betrachten, werden viele der sonst unscheinbaren Landkirchen zum Erlebnis für jeden, der Verständnis für das Geschehen der vergangenen 800 Jahre hat.



Edlitz

Edlitz beherbergt eine der schönsten Wehrkirchen der Buckligen Welt. Wunderschön erhalten sind Gusserker, Schießscharten, Wehrobergeschoß, ehemalige Zisterne unter dem Kirchenfußboden und Mauerreste der ehemaligen Wehrmauern. Der Pfarrhof bildete eine Einheit mit dem Wehrkirchenhof. Sie wurde bereits bei der Errichtung wehrhaft ausgestattet, was bedeutet, dass sie an der Wende vom 15./16. Jh. entstanden ist.



Krumbach

Die Krumbacher Wehrkirche verfügt noch um 1820 über eine zinnenbekrönte Wehrmauer, von der heute nur mehr Reste vorhanden sind. Ein Gusserker über dem ehemaligen Zugang zur Kirche ist jedoch noch vollständig erhalten. Dieser war über ein Wehrobergeschoß zugänglich. Ein zweiter Erker wurde bei Umbauarbeiten jedoch beseitigt. Schlüsselscharten und Schießscharten sind teilweise noch sichtbar.



Hochneukirchen

Die ehemals zweitürmige Kirche besitzt heute noch ein Wehrobergeschoß mit zahlreichen Einrichtungen wie vermauerten Schießscharten und Zwischengeschoßen, die nur von oben zugänglich sind. Auch heute wird das Wehrobergeschoß noch für Veranstaltungen genutzt.



Bad Schönau

Diese Wehrkirche war seinerzeit mit einer dreifachen Wallanlage befestigt, in der auch der Pfarrhof miteinbezogen war. Ein Brunnen im Kirchenschiff, schlitzartige Schießscharten, verborgene Zugänge zum Wehrobergeschoß und eine wuchtige Sakristeitür mit Axthiebsspuren sind Zeugen der Wehrhaftigkeit. Diese wurde letztmalig 1708 gegenüber den Kuruzzen unter Beweis gestellt. Der ehemalige Gusserker ist nicht mehr vorhanden.



Kirchschlag

Hier finden Sie die typischen Spuren der nachträglichen Adaptierung zur Wehranlage. Schießscharten im Dachboden, Schießscharten, teilweise vermauerte Maßwerkfenster und ein besonders wehrhaftes Kirchhofort, welches das einzig erhaltene in der Buckligen Welt darstellt.



Hollenthon

Die Hollenthoner Kirche dient als Beispiel für die Rückbauarbeiten zu ihrem ursprünglichen Zweck. Durch den Umbau, wurde das Wehrobergeschoß komplett verändert, und auch von der Wehrmauer sind nur mehr kleine Reste erhalten. Lediglich die Lage innerhalb des Ortes lässt auf die einstige Bedeutung schließen.



Die **Wehrkirchenstraße** bereisen Sie am besten mit dem PKW oder dem Fahrrad. Die Reise führt Sie durch die abwechslungsreiche Hügellandschaft der Buckligen Welt mit ihren unzähligen verborgenen Reizen und Besonderheiten. Die gesamte Route ist über 100 km lang und führt durchwegs über verkehrsruhige Straßen. Es empfiehlt sich, den erstmaligen Besuch der Wehrkirchenstraße mit der **Einstiegsdokumentation in Edlitz** zu starten. Bei jeder Kirche befinden sich Informationen in Form von Bildtafeln mit erklärenden Skizzen und Daten.

